

Weininformation

St.Galler Weinbauverband

In dieser Ausgabe:

Inhaltsverzeichnis	1
Vorwort des Präsidenten	1
St.Galler Weine an der Vinobile in Feldkirch	1
Mara— eine neue Schweizer Rebsorte	1
Neuer deutschschweizer Branchenverband	2
HV des St.Galler Weinbauverbandes	2
Culinarium— diverse Aktivitäten	3
Tag der offenen Weinkeller im Rheintal	4
Keine Änderungen beim Rosé—Wein	4
Vergleich Weinexporte Schweiz—Österreich	4

Vorwort des Präsidenten

Geschätzte Rebleute

Nach einem endlos langen Winter haben sich ab Mitte April die Rebknospen langsam geöffnet und die Triebspitzen ihre schützende Wolle verlassen. Ein trockener, warmer Mai ließ die Triebe kräftig wachsen und alsbald konnten die ersten Laubarbeiten ausgeführt werden. Gegen Ende Mai begann der Traubenblüht bei idealen Witterungsverhältnissen, so dass wir einer guten Ernte entgegensehen dürfen. Hoffen wir, dass unsere Rebberge weiterhin von Sturm und Hagelschlag verschont bleiben.

In den Kellereien wurden schon die ersten Weine des Jahrgangs 2008 abgefüllt. Herrlich frische, fruchtige Weissweine und gehaltvolle, noch jugendliche Rotweine

erfreuen die Weinliebhaber.

Wie weit sich die veränderte Wirtschaftslage auf das Konsumverhalten auswirkt, bleibt abzuwarten. Seien wir optimistisch und vertrauen auf die Qualität unserer Weine. Geniessen auch Sie die kommenden warmen Sommerabende bei einem Glas St.Galler Wein.

Unser langjähriger Präsident, Kaspar Wetli, wurde zum neuen Präsidenten des Branchenverbandes Deutschschweizer Wein (BDW) gewählt. Ein gemeinsamer Auftritt **aller** Winzer und Kellereibetriebe verstärkt die Bemühungen des neu gegründeten Verbandes, die Anliegen der gesamten Weinwirtschaft

gegenüber Behörden und Ämtern zu vertreten. Kaspar Wetli möchte ich für sein Engagement rund um den St.Galler Wein recht herzlich danken.

Ihnen allen wünsche ich einen prächtigen Sommer, einen goldenen Herbst, gute Geschäfte und viel Freude bei der täglichen Arbeit in Rebberg und Keller.

Euer Präsident
Daniel Eberle, Walenstadt



St. Galler Weine an der Vinobile Feldkirch

Die grösste Weinmesse Westösterreichs, die Vinobile Montfort in Feldkirch, wurde diesen Frühling zum zwölften Mal mit grossem Erfolg durchgeführt. Seit sieben Jahren nehmen jährlich vier bis sechs St. Galler Weinbaubetriebe teil. Rund 3'600 Besucher - soviel wie noch nie - nutzten die Gelegenheit, um Weine und Winzer persönlich kennen zu lernen.

Ein Höhepunkt der Weinmesse ist jeweils die Verleihung des Feldkircher Weinpreises. Der „St. Galler Weinpreis“ wurde schon zum vierten mal an das Weingut SCHMID WETLI AG verliehen. In diesem Jahr wurde der Bernecker Spätburgunder 2006, ein im Barrique gereifter, vollmundiger Rotwein mit grosser Tiefe, von der 30-köpfigen Jury des Vorarlberger Sommeliervereins ausgezeichnet. Der Preis wurde im Pförtnerhaus zu Feldkirch durch die Vize-Bürgermeisterin, Erika Burtcher, und den Präsidenten des Vorarlberger Sommeliervereins, Willi Hirsch, an Kaspar Wetli und Kaspar Wetli jun. feierlich übergeben.

Diese erneute Auszeichnung für einen erlesenen Wein der SCHMID WETLI AG unterstreicht nicht nur das höchste Können der Winzer des Weingutes, sondern auch die hervorragende Lage, die Stärke des Bodens und die Rebkultur von Berneck.

Mara — eine neue Schweizer Rebsorte

Die von der Forschungsanstalt ACW 1970 aus der Kreuzung Gamay x Reichensteiner gezüchtete Rebsorte C 41 wurde Mara getauft. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dieser Rebsorte, der gleichen Linie wie Gamaret und Garanoir, die seit 1990 zugelassen sind, wurde in den Jahren 2008 und 2009 Schweizer Rebschulisten Standardvermehrungsmaterial zur Verfügung gestellt. Mara ist eine Sorte von mittlerem, halbhängendem Wuchs und sehr fruchtbar. Die Reifezeit ist leicht früher als Gamaret. Die Trauben erreichen einen eher höheren Zucker- und Säuregehalt im Most.

Machen Sie mit...

im St. Galler Weinbauverband! Für nur **Fr. 3.50 pro Are** sind Sie dabei. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied!
Weitere Auskünfte erteilt:
Daniel Eberle, Seestrasse,
8880 Walenstadt
Telefon: 081 735 24 10

Die Weininformation ist eine Dienstleistung des St.Galler Weinbauverbandes

Der Branchenverband „Deutschschweizer Wein“ ist unterwegs



Weinconcours 2009

Nach reiflicher Überlegung hat sich der BDW-Vorstand anfangs Jahr entschlossen, auch 2009 einen Deutschschweizer Weinconcours durchzuführen. Die Organisation der damit dritten Austragung wurde der Firma "Weininformation" des bekanntesten Weinjournalisten Andreas Keller übertragen. Es gab einige Startunsicherheiten, aber mittlerweile ist auch dieser Zug in Fahrt – die Anmeldefrist für die Weine lief am 15. Juni ab. Wir hoffen, dass alle interessierten Betriebe die nötigen Informationen erhalten haben – der Concours ist Deutschschweizer Weinen vorbehalten, deren Produzenten Mitglied der kantonalen Branchenverbände sind.

Es läuft erfreulich

Der Startprozess im Branchenverband Deutschschweizer Wein läuft nach Plan. Die Delegierten des Branchenverbandes haben im Frühjahr Kaspar Wetli aus Berneck zum neuen Präsidenten gewählt. Dies ist eine besondere Ehre und spricht für die Kompetenzen unseres langjährigen Präsidenten. Anfangs Mai hat der neue Geschäftsführer, Robert Häberli, als Nachfolger von Urs Giezendanner seine Stelle in Wädenswil angetreten. Urs Giezendanner sei für seinen langjährigen Einsatz zu Gunsten des Deutschschweizer Weinbaus ganz herzlich gedankt!

Auftritt mit Schwung

Für die elektronischen Anmeldeformalitäten im Zusammenhang mit dem Weinconcours (www.weinconcours.ch) war eine Überarbeitung unserer Webseite nötig. Die Änderungen, die in bewährter Art von Frau Ursula Rohrer Ottiger und der Firma "le5" durch



geführt wurden, beinhalten neu auch den Domainnamen www.weinbranche.ch sowie inhaltliche Anpassungen, die auf die Aufgaben des BDW zugeschnitten sind. Dazu kommt ein neues Logo, das von Andy Binggeli, einem Baselbieter Wirtschaftsinformatiker mit gestalterischem Flair, für den BDW entwickelt wurde. Wir glauben, dass der Namenszug mit dem stilisierten Glas und "Grünstreifen" sehr gut den Schwung weitergibt, der im BDW zurzeit herrscht. Die Webseite lohnt sich besonders auch für junge Leute, die sich mit dem Gedanken an eine Winzerausbildung tragen. Die BDW-Homepage soll eine Anlaufstelle für die Mitglieder der kantonalen Branchenverbände werden – das wird aber noch etwas dauern. Der Aufbau und Unterhalt einer Webseite ist nicht nur für den BDW eine Daueraufgabe – wir bleiben dran!

HV des St.Galler Weinbauverbandes in Walenstadt

Die HV vom 27. März stand im Zeichen personeller Veränderungen. Den Auftakt machte eine Rundfahrt mit dem Geoschiff, wo Geologe Hans Mohr über die Entwicklung der Landschaft, des Sees und der Region orientierte. Nach einem feinen Apéro mit Walenstadter Weinen und Spezialitäten eröffnete Kaspar Wetli seine letzte HV als Präsident. Nachdem Wetli zum Präsidenten des BDW gewählt worden ist, musste der Vorstand nach einem geeigneten Nachfolger suchen. Der Walenstadter Winzermeister Daniel Eberle stellte sich zur Wahl und wurde mit grossem Applaus in dieses wichtige Amt gewählt. Der frisch gewählte Präsident betonte, dass der Weinbauverband ein Sprachrohr für alle St. Galler Weinbäuerinnen und Weinbauern sein soll. „Wir möchten unsere hervorragenden Weine präsentieren, dafür müssen wir zusammenstehen.“ Der neue Präsident dankte Kaspar Wetli herzlich für seine 14-jährige Präsidentschaft. Er habe, zusammen mit dem Vorstand, für die St. Galler Weinwirtschaft enorm viel umsetzen können. Der Verband sei in dieser Zeit strategisch geschickt und klar geführt worden. Es sei ihm immer ein Anliegen gewesen, sämtliche Winzerinnen und Winzer ins Boot zu holen. Als neuen Vizepräsidenten wurde Andreas Müller, Betriebsleiter der Weinkellerei Nüesch in Balgach, gewählt. Neues Vorstandsmitglied wurde der junge Oenologe, Christoph Schmid, aus dem Weinhaus Tobias Schmid und Sohn, Berneck. Das Rahmenprogramm stand unter dem Motto „Weinbauverbände – schrötig aber nötig?“ Dr. HP. Ruffner, Präsident Graubünden Wein und Vizepräsident des BDW, zeigte humorvoll auf, warum gerade heute ein starker Verband wichtig ist. David Escher von Swiss Wine Promotion betonte, dass nach dem Debakel in der Weinwerbung nun tolle regionale und nationale Projekte aufgelegt werden, so beispielsweise eine verstärkte Zusammenarbeit mit Grossverteilern und die Förderung der Weinexporte.



Aktivitäten des Trägervereins Culinarium

Themenkampagnen Gastro

Die im Vorjahr begonnene Serie von „culinarischen Wochen“ in der Gastronomie wird auch 2009 weitergeführt. Ein wichtiges Element dieser Themenkampagnen ist der Ostschweizer Wein im Allgemeinen und der St. Galler Wein im Besonderen. Die Gastro-Betriebe verpflichten sich, mindestens zwei Weine aus der Region anzubieten. Bisher wurden drei Aktionen erfolgreich abgeschlossen. An den „culinarischen Fischwochen“ im Februar beteiligten sich etwa 30 Restaurants in den Kantonen St.Gallen, Zürich und Appenzell. Bei den „culinarischen Frühlingswochen“ mit Gitzi und Lamm im März und April lagen die meisten der rund 20 Betriebe im Toggenburg, einzelne am Bodensee, im Rheintal und im Raum Zürich. Während der Aktionen wurden knapp 900 Flaschen Wein von Culinarium-Winzern beim Fisch und rund 270 Flaschen bei den Frühlingswochen ausgeschenkt. Die „culinarischen Wochen mit Ribelmals-Poularde und Spargel“ sind soeben zu Ende gegangen, eine Auswertung liegt noch nicht vor.

Culinarische Alpwochen und Köche kochen Kunst

Als nächstes sind die „culinarischen Alpwochen“ im September geplant. Dabei sollen Alproprodukte wie Alpschwein und Alpkäse, aber auch Alplamm oder Alpkräuter ins Sortiment beziehungsweise auf die Karte genommen werden. Beschränkte sich diese Aktion im Jahr 2008 auf Detaillisten, Metzger und Käsefachgeschäfte, so soll sie dieses Jahr auch für die Gastronomie angeboten werden. Selbstverständlich wird der Wein darin wieder eine zentrale Rolle spielen. Den Reigen abschliessen wird die Aktion „Köche kochen Kunst“ im November. Dabei lassen sich Köche zum dritten Mal von Kunstwerken zu einem Gericht inspirieren. Wir sind gespannt auf die Kreativität der Köche! Selbstverständlich wird auch bei dieser Aktion dem Wein ein besonderes Augenmerk geschenkt, denn er verdient es zweifellos.

Rhintaler Bürinna Kuchi

Seit April hat nun auch das Rheintal seinen eigenen, regionalen Bäuerinnen- Apéro. Die «Rhintaler Bürinna Kuchi» setzt sich aus 15 Bäuerinnen und Landfrauen zusammen. Mit Herz und Können stellen sie zahlreiche Leckerbissen aus Produkten vom Bauernhof oder aus regionalen Verarbeitungsbetrieben her. So zählen Sirup aus dem Hoflädeli, Alpkäse aus eigener Produktion, Brot aus der Bäuerinnenbackstube oder Wein von heimischen Reben zur Selbstverständlichkeit. Die Rheintaler Culinarium-Winzer waren eingeladen worden, Weine für das Sortiment der „Rhintaler Bürinna Kuchi“ vorzuschlagen. Von allen kamen Rückmeldungen, so dass ein attraktives Sortiment mit je zwei Weinen von jedem Winzer zusammengestellt werden konnte.

Culinarium-Genussakademie mit Gala-Abend

Merken Sie sich schon jetzt das Datum vor: Am 3. November lädt der Trägerverein Culinarium wieder zum Entdecken, Degustieren und Geniessen regionaler Spezialitäten ein. Für die Workshops am Nachmittag sind wieder zahlreiche interessante Themen wie beispielsweise *Produkte mit Geschichte(n) - kulinarisches Erbe, reifer Alpkäse und Alpraquette, Bienen und Honig - wertvoll für Natur und Ernährung oder Ostschweiz kreativ: Pfiffiges aus regionalen Produkten* geplant. Danach treffen sich Vertreter aus Produktion, Verarbeitung und Handel am „Marktplatz“ bei der Produkteschau, bevor beim Gala-Diner geschlemmt werden darf. Den Höhepunkt des Abends bildet die Verleihung der „Culinarium-Trophy“ an die drei neuen Gewinner aus den Kategorien Gastronomie, Produktion und Tourismus. Wie immer werden bei Tisch prämierte St. Galler Weine und an der Weinbar eine Auswahl Ostschweizer Weine zur Degustation bereit stehen.



Das Team des Trägervereins Culinarium freut sich, wenn es auch Sie an diesem Abend begrüssen darf.

Besuchen Sie unsere Homepage:

www.culinarium.ch



GENUSS AUS DER REGION



Herausgeber: St.Galler Weinbauverband
Auflage: 500

Redaktion:

Markus Hardegger, Fachstelle Weinbau
Telefon 081 758 13 28
Fax 081 758 13 01
E-Mail markus.hardegger@lzsg.ch

Gestaltung:

AS Marketing und Kommunikation
Agnes Schneider Wermelinger

Weininformation St.Galler Weinbauverband

... die letzte Seite

Rückschau Tag der offenen Weinkeller im Rheintal



Keine Änderungen bei der Herstellung von Rosé-Wein

Im Frühjahr wurde bekannt, dass die EU die Kennzeichnung von Rosé-Wein neu regeln möchte. In Zukunft sollte es möglich sein Rosé-Weine nicht nur mit Hilfe traditioneller Methoden herzustellen, sondern auch durch das Verschneiden von Rot- und Weisswein. Rosé-Weinhersteller liefen dagegen Sturm. Die Vorschriften für Rosé werden in der EU nun deshalb nicht geändert. Damit darf auch in Zukunft Rosé nicht durch eine Mischung von Rot- und Weisswein hergestellt werden. Das Aufweichen der Herstellungsmethoden hätte dem Image des europäischen Roséweins geschadet.

Weinkonsum nahezu unverändert

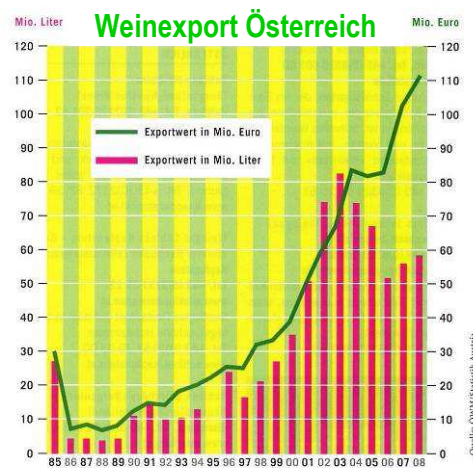
2008 wurden in der Schweiz 278 Millionen Liter Wein konsumiert. Das sind knapp 40 Liter pro Kopf der Bevölkerung. Der Verbrauch an Schweizer Wein bleibt damit auf dem Stand von 2007, nachdem er zuvor deutlich zurückging. Die geerntete Weinmenge stieg 2008 zum dritten Mal leicht an. Der Grund ist die Erhöhung der Rotweinproduktion. Zurzeit werden in der Schweiz 53 % Rotweine und 47 % Weissweine produziert.

Erstmals haben am 18. April die Rheintaler Winzer die ganze Bevölkerung zum Tag der offenen Weinkeller eingeladen. Dieser Anlass wurde vom VinumBerneck in Zusammenarbeit mit dem Verein St. Galler Rheintal und mit Unterstützung des Trägervereins Culinarium organisiert. Beda Germann, verantwortlicher Organisator des Anlasses betonte, dass für VinumBerneck, eine Vereinigung von immerhin 350 Mitgliedern, die Zeit gekommen sei, sich gemeinsam zur allgemeinen Unterstützung des Rheintaler Weins einzusetzen. Es müsse das Ziel sein, die Region als Ganzes bekannter zu machen. Das Rheintal sei auch bezüglich seiner Weine ein Chancental. Eine Umfrage bei den teilnehmenden Betrieben hat gezeigt, dass dieser Anlass ein voller Erfolg gewesen war. Viele Winzer berichteten, dass noch selten so viele neue und oft junge Weininteressierte empfangen werden konnten. Eine zweite Auflage der offenen Weinkeller ist bereits beschlossene Sache.

Nehmen Sie sich die Zeit! Gönnen Sie sich einen Frühlingstag im Zeichen des Weines – besuchen Sie am 18. April 2009 von 11 bis 18 Uhr die Weinkeller des St. Galler Rheintals. Wir heissen Sie im Weintal-Rheintal herzlich willkommen! www.weintal-rheintal.ch



Schweizer Weinexporte gehen zurück – Österreichischer Weinexport boomt



Der Rückgang der Ausfuhren von Schweizer Wein setzt sich fort. Insgesamt konnten noch 750'000 Liter Wein ausgeführt werden, also fast 20'000 Liter weniger als im Vorjahr und unter 1 Prozent der Erntemenge. Weshalb kann so wenig Schweizer Wein exportiert werden—and in Österreich läuft es perfekt? (Siehe Grafik) Der Österreichische Weinexport boomt seit drei Jahren. Österreich ist mit 48'000 Hektaren Reben rund drei Mal grösser als die Schweiz. Pro Jahr werden 250 Mio Liter Wein produziert. Davon werden 60 Mio Liter, also 25 Prozent, exportiert. Dies ist das Ergebnis von geschickt aufeinander abgestimmten Massnahmen. „An erster

Stelle steht die Weinqualität. Daneben braucht es Ehrgeiz, Ideen und Umsetzungsvermögen, viel Selbstvertrauen, Kontaktfreude, Esprit und Humor. Es braucht in jeder Region Topwinzer und die Bündelung der individuellen Stärken der Winzer.“ Das sind die wichtigsten Erfolgsparameter aus der Sicht von Willi Klingler, Geschäftsführer des österreichischen Weinmarketings und damit Mitverantwortlicher für den österreichischen Weinboom.

